

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) NRW

Newsletter April 2014

Liebe Friedensfreundinnen und -freunde,
hier noch knapp vor Osten der aktuelle Newsletter der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte
KriegsdienstgegnerInnen NRW. Wie immer der Hinweis, dass wir diesen Newsletter gerne auch
anderen Interessierten zukommen lassen!

Einfach eine Info an diese Adresse: dfg-vk.nrw@t-online.de (Auch für Abbestellungen)

Dieser Newsletter ist auch als [PDF](#) abrufbar.

Mit pazifistischen Grüßen,

Joachim Schramm
Landesgeschäftsführer

- 1.) Ukraine-Konflikt eskaliert - Jetzt auf zum Ostermarsch
- 2.) DFG-VK NRW fordert europäische Friedensordnung unter Einschluss Russlands
- 3.) EU-Wahl 2014 - Für eine friedliche, zivile EU
- 4.) Vor Ort aktiv - kommunale Friedensarbeit stärken
- 5.) Auf Achse für Frieden und Abrüstung
- 6.) Keine Leopard 2-Panzer nach Saudi-Arabien, Katar, Indonesien!

1.) Ukraine-Konflikt eskaliert - Jetzt auf zum Ostermarsch

Die Ukraine-Krise droht weiter zu eskalieren und macht deutlich, wie wenig gesichert die europäische Friedensarchitektur ist. Viele Menschen fürchten einen neuen Kalten Krieg oder gar schlimmeres. Daher wird die Ukraine zentraler Gegenstand des diesjährigen Ostermarsches Rhein/Ruhr sein und wir rufen auf, sich daran zu beteiligen! machen wir deutlich, dass wir ein freidliches, einiges Europa unter Einschluss Russlands wollen! Darüber hinaus wenden sich der Ostermarsch 100 Jahre nach Beginn des 1. Weltkriegs, in dem die Staaten Europas sich auf dem Schlachtfeld gegenüberstanden, und angesichts der bevorstehenden EU-Wahl gegen die zunehmend militärische Rolle der EU und fordert eine zivile Außenpolitik sowie eine andere Flüchtlingspolitik. Mit Blick auf Deutschland protestieren wir gegen die unverändert hohen Rüstungsexporte. Ein weiteres Thema ist erstmals in Kooperation mit den Anti-AKW-Gruppen aus NRW die Durchsetzung der Energiewende und die Forderung nach Stopp der Urananreicherung in NRW und Abzug der Atomwaffen aus Deutschland. Auch weiterhin steht die Werbekampagne der Bundeswehr an den Schulen, gerade auch die Anwerbung Minderjähriger, in der Kritik der Friedensbewegung.

„NATO- und EU-Kriege stoppen, Atomkraft/waffen abschaffen – Für eine zivile EU!“ lautet das diesjährige Motto des Ostermarsches Rhein/Ruhr.

Den Aufruf, Infos zum Ablauf und die Erklärung des Ostermarsches zum Ukraine-Konflikt gibt es hier:

www.nrw.dfg-vk.de/themen/Ostermarsch_RR.html

Der Ostermarsch Rhein Ruhr kooperiert mit dem Marsch in Gronau: www.ostermarsch-gronau.de/

Weitere Märsche finden statt in Paderborn: www.initiative-gegen-krieg-paderborn.de/ und

Gummersbach: www.ostermarsch-oberberg.de/

2.) DFG-VK NRW fordert europäische Friedensordnung unter Einschluss Russlands

Die weiterhin eskalierende Krisenentwicklung in und um die Ukraine ist zutiefst beunruhigend. Die DFG-VK NRW ist entsetzt, dass mit Hetzrhetorik, mit konfrontativen Maßnahmen bis hin zu konkreten Militärmaßnahmen eine Zuspitzung des Konflikts betrieben wird und sogar kriegerische Entwicklungen nicht ausgeschlossen werden können. Wir rufen deswegen alle am Konflikt Beteiligten zu radikaler Umkehr auf:

- Als Sofortmaßnahme Truppenaufmärsche und Manöver der ukrainischen und russischen Armee sowie der NATO in der Ukraine und allen russischen Grenzstaaten einstellen. Keine Beteiligung von ukrainischen Militäreinheiten an NATO-Manöver.
- Sämtliche Rüstungsexporte aus EU- und NATO-Ländern nach Russland und in die Ukraine stoppen. Keine Aufrüstung von Anrainerstaaten Russlands und der Ukraine. Keine so genannte Ausbildungshilfe für Militär- und Polizeieinheiten, insbesondere nicht aus Deutschland.

Der Konflikt um die Ukraine ist nicht zu verstehen ohne die seit Ende des Kalten Krieges versäumte gleichberechtigte Einbindung Russlands in politische und wirtschaftliche europäische Strukturen. Hinzu kommt eine militärische Frontstellung durch NATO-Osterweiterung und Schritte wie der Aufbau eines Raketenabwehrschirms. Die Aufnahme der Krim in die Russische Föderation ist vor diesem

Hintergrund zu sehen, bleibt aber ein völkerrechtswidriger Akt.

Wir wollen ein friedfertiges Gesamteuropa. Deswegen fordern wir:

- Vertrauensbildende Maßnahmen und Schritte der Zivilen Konfliktbearbeitung statt der aktuellen Wirtschaftssanktionen und anderen Drohgebärden, die notwendige Verhandlungen erschweren.
- Verhandlungen über eine stabile Friedensarchitektur für alle europäischen Staaten.

Die gesamte Erklärung gibt es hier <http://nrw.dfg-vk.de/themen/Ukraine.html>

3.) EU-Wahl 2014 - Für eine friedliche, zivile EU

Am 25. Mai werden EU-weit die Abgeordneten für das Europäische Parlament gewählt. Das Europäische Parlament ist das einzige Organ der Europäischen Union, das direkt von der europäischen Bevölkerung gewählt wird, diese repräsentiert und ihr im parlamentarischen Bereich Einflussmöglichkeiten gibt.

Die EU bezeichnet sich heute, 100 Jahre nach dem I. Weltkrieg, als Friedensmacht. Diesem Selbstbild stehen aber aktuell zahlreiche Kriegseinsätze der EU- Mitgliedsländer, die Aufrüstung der EU sowie die militarisierte Flüchtlingsabwehr (FRONTEX) entgegen. Die Europäische Union verfügt inzwischen über ein ansehnliches Instrumentarium militärischer Rüstungs- und Interventionsfähigkeit. Am Beispiel der Ukraine-Krise wird aktuell deutlich, wie schädlich die kurzsichtige, auf Machtausdehnung orientierte Außenpolitik der EU ist.

Für eine EU, die für eine friedliche, sicher Zukunft ihrer Bürger steht und die eine Außenpolitik betreibt, die sich für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung aller Menschen auf diesem Planeten stark macht, brauchen wir eine andere Politik im EU-Parlament.

Als Basis einer solchen anderen Politik fordern wir die KandidatInnen zum EU-Parlament auf, sich für Friedens-Positionen einzusetzen, die wir in einem Faltblatt zusammengestellt haben:

http://nrw.dfg-vk.de/dokumente/2014-04_EU-Wahlflyer.pdf

4.) Vor Ort aktiv - kommunale Friedensarbeit stärken

Am 25. Mai werden nicht nur die Abgeordneten für das Europaparlament gewählt, in zahlreichen Bundesländern, u.a. auch in Nordrhein- Westfalen, finden Kommunalwahl statt. Während Deutschland und die EU in den internationalen Beziehungen zunehmend auf militärische Eskalation setzen, ist die Militarisierung der Außenpolitik längst auch in Städten und Landkreisen angekommen. Die Bundeswehr tritt in Kommunen öffentlich auf. Sie führt auf Straßen und Plätzen Info- und Rekrutierungsveranstaltungen durch oder nimmt an Stadtfesten teil. Noch immer hat die Bundeswehr Zugriff auf die Meldedaten von Jugendlichen. Im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit hat sie in Rathäuser und Landratsämter Einzug gehalten. Patenschaften mit Einrichtungen der Bundeswehr oder mit Kriegsschiffen sollen die Verbundenheit der Kommunen mit der Bundeswehr stärken.

Damit in Städten und Landkreisen das Militärische nicht zum Normalfall wird, fordern wir von Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern:

- Jugendliche sind umfassend über ihr Widerspruchsrecht gegen die Weitergabe ihrer Meldedaten an die Bundeswehr zu unterrichten
- Kommunale Flächen und Einrichtungen dürfen nicht für die Werbung der Bundeswehr bereitgestellt werden
- Patenschaften mit Einrichtungen der Bundeswehr und der Bundesmarine, z.B. die Namensgebung für Kriegsschiffe, sollen aufkündigt werden und neue Patenschaft sind abzulehnen.
- Städte und Landkreise dürfen keine Gewerbefläche für Betriebe, die Rüstungsgüter und Waffen herstellen, Zulieferer für Rüstungsbetriebe sind oder Forschung und Entwicklung zur Herstellung Rüstungsgütern betreiben, bereitstellen
- Bei Konversionsvorhaben von Militäreinrichtungen müssen die BürgerInnen frühzeitig informiert und beteiligt werden
- Die BürgerInnen müssen Aufklärung über die Zusammenarbeit der Kommune mit der Bundeswehr und mit Reservisten im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit erhalten
- Städtepartnerschaften sollen weiter gefördert, ausgeweitet und ausreichend durch die Kommunen und das Land finanziert werden
- BürgermeisterInnen und LändrätInnen sollen ermutigt werden internationalen Städte Bündnissen wie den „Citys for Peace“ und den „Majors for Peace“ beitreten und dort aktiv mitarbeiten

5.) Auf Achse für Frieden und Abrüstung

Wer sich im August etwas Bewegung verschaffen will und noch dazu für Frieden und Abrüstung aktiv werden will, hat jetzt eine Möglichkeit. Die DFG-VK veranstaltet vom 9. - 16. August eine Fahrradsternfahrt nach Berlin. Ein Zweig führt von Köln über das Ruhrgebiet und Ostwestfalen. Anlass ist der 100. Jahrestag des Beginns des I. Weltkriegs.

1914 begann das erste industriell betriebene Kriegs-Großmassaker in Europa. In ihm sind etwa 17 Millionen Menschen umgekommen, Unzählige wurden verwundet, traumatisiert und/oder obdachlos. 25 Jahre später begann Nazi-Deutschland mit seinem Eroberungsfeldzug nach Osten den 2. Weltkrieg. Seine Folgen waren unermessliche Zerstörung und der Tod von etwa 55 Millionen Menschen.

Bis heute ist Krieg ein Mittel geblieben, machtpolitische und wirtschaftliche Interessen durchzusetzen. Heute dienen angebliche humanitäre Gründe oder der Schutz von Menschenrechten den Machthabern als Vorwand.

Wir rufen dazu auf, mit uns Abrüstung und Frieden einzufordern! Kommt mit vom 9. - 16. August 2014 auf die Friedensfahrradtour nach Berlin!

Weitere Infos und den Flyer zur Tour findet man hier <http://nrw.dfg-vk.de/themen/Fahrradtour.html>

6.) Keine Leopard 2-Panzer nach Saudi-Arabien, Katar, Indonesien!

Rheinmetall baut mit am Leopard-2-Panzer, von denen 270 nach Saudi-Arabien, 118 nach Katar und 104 nach Indonesien exportiert werden sollen. Alle drei Staaten dürften wegen der politischen Lage und der Menschenrechtssituation nicht beliefert werden.

Am 6.5. findet – unter Protesten - die jährliche Hauptversammlung der Aktionäre von Rheinmetall in Berlin statt. Da die Konzernzentrale von Rheinmetall in Düsseldorf ansässig ist, werden wir am 3. Mai hier einen kreativen Protestzug veranstalten. Wir rufen Euch auf, daran teilzunehmen!

Auftakt um 13.00 Uhr am Shadowplatz (Vom HBF mit U74/75/78 Richtung Altstadt bis Königsallee; auf Kö nach Norden, 2. rechts oder Fußweg vom HBF ca. 20 min.). Protestzug durch die City mit Aktions-Zwischenstopps; Schlusskundgebung ca. 15.00 Uhr Shadowplatz.

Kreativer Protestzug: „Rheinmetall-Aktionäre verehren das Goldene Kalb“ (hierfür suchen wir noch „Aktionäre“/bitte vorab melden!); Verteilung von Blutaktien; Mit dabei sein werden: Die Sambagruppe Rhythm of Resistance; Nemo (Pantomime); ein Panzer, gestiftet von Jacques Tilly; politische Redebeiträge.

Hier gibt es den Flyer zur Aktion: <http://nrw.dfg-vk.de/themen/Ruestungsexport.html>

Infos, Aktionen, Neuigkeiten - die DFG-VK NRW im Internet: www.nrw.dfg-vk.de

Friedenspolitische Termine in NRW :

unter www.friedenskooperative.de/termdat.htm